


 Fotos: Gerhard Schenk (www.4x4-schenk.at/
 ZOOM-Tirol

Polizist und Oberländer verletzt Auto schlitterte in Personengruppe

Wegen einer Panne musste gestern Früh ein Oberländer (26) sein Auto auf einem Parkplatz neben der Bundesstraße in Kappl abstellen. Der 26-Jährige und seine Begleiterin (22) gingen daran, einen Reifenwechsel durchzuführen. Zwei Polizisten kamen ihnen dabei zu Hilfe. Zur selben Zeit geriet ganz in der Nähe ein 21-Jähriger mit seinem Auto ins Schleudern. Das Fahrzeug wurde direkt in die auf dem Parkplatz stehende Personengruppe geschleudert. Ein Polizist (53), der 26-Jährige und seine Begleiterin konnten nicht mehr rechtzeitig ausweichen und wurden erfasst. Sie erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Der Fluss ist bei Geländewagen-Fans beliebt. Wieser (kl. Bild) holte per Handy Hilfe

Flutwelle am Tagliamento (Italien), als Staudamm geöffnet wurde ● Heli-Rettung

Tiroler im Flussbett „gefangen“

Das trockene Flussbett des Tagliamento östlich von Udine (Italien) zieht Geländewagen-Fans magisch an. Fünf Kitzbühler gerieten dort in Lebensgefahr, als der oberhalb gelegene Staudamm geöffnet wurde und eine Flutwelle kam. Das Quintett rettete sich auf das Dach des Wagens, die Rettung kam über die Landesleitstelle Tirol.

Der Grazer Christian Schneider-Wagner war Zeuge der dramatischen Minuten am Freitag am Tagliamento-Fluss: „Um 20 Uhr wurden wir von Freunden angerufen, die ein paar Hundert Meter

weiter oben im Flussbett standen. Sie wurden von der Feuerwehr gewarnt, dass der Staudamm im Norden geöffnet werden muss.“ Diese Nachricht erreichte offenbar nicht alle Geländewagen-

Fans. „Einige konnten das Flussbett nicht rechtzeitig verlassen. Dann kam die Flutwelle. Der Wasserspiegel stieg in zehn Minuten um mehr als einen Meter.“

Die Staudamm-Öffnung, begründet durch die großen Regenmengen, wurde fünf Tirolern beinahe zum Verhängnis: „Als das Wasser stieg, packten wir unser Lager zusammen und fuhren mit unseren beiden Autos

zum höchsten Punkt der Insel“, berichtet Thomas Wieser aus Kitzbühel. „Das Wasser stieg und stieg. Wir hatten Angst. Wir wussten ja nicht, wie weit noch. Wir wollten nicht in den Ästen sitzend auf den nächsten Morgen warten.“

Da Wieser selbst 15 Jahre Flugretter war, kontaktierte

VON ANDREAS MOSER UND
 PHILIPP NEUNER

74 Liter Regen am Brenner ● Wetterstatistik lässt hoffen:

Rückkehr des Sommers im Herbst

Temperatursturz und ordentlich Niederschläge in den vergangenen Tagen. Am Brenner wurden 74 Liter pro Quadratmeter in 24 Stunden gemessen. Ist der Sommer vorbei? Hochsommerlich wird es wohl nicht mehr. Doch die Statistik der letzten Jahre lässt hoffen. Es gab besonders viele sommerliche Herbsttage.

Am Alpenhauptkamm regnete es am kräftigsten. „Am Brenner gab es mit 74 Liter überdurchschnittlich viel Niederschlag. Rekord kam aber zum Glück keiner zusammen“, ist Susi Lentner von der Wetterdienst-

stelle froh, dass Tirol von Unwettern weitgehend verschont blieb. Auf den Gletschern fielen bis zu 20 Zentimeter Neuschnee.

Die derzeit häufigste Frage an die Meteorologin: War's das mit dem Som-

mer? Lentner: „Eine Kaltfront Mitte August ist untrügliches Zeichen, dass der Höhepunkt überschritten ist. Mit den lauen Nächten

VON CLAUDIA THURNER

ist es wohl vorbei. Aber es gibt Hoffnung. In den letzten zehn Jahren gab es überdurchschnittlich viele schöne Herbsttage. Im Oktober 2001 haben wir in Innsbruck 27 Grad gemessen.“

er die Leitstelle in Tirol. „Bereits 15 Minuten später knatterte der Militärhubschrauber über unseren Köpfen. Die Rettungskette hat perfekt funktioniert!“ Er und seine Offroader-Kollegen, zwei Burschen und zwei Mädchen, wurden unverletzt geborgen. Gestern versuchten sie, das Auto zu retten, doch der Fluss führte noch zu viel Wasser.

200 Personen mussten insgesamt aus dem Fluss geborgen werden, darunter auch eine Imster Familie mit Kind (4), wie Wieser berichtet: „Sie hat durch das Wasser alles verloren!“

tiroler@kronenzeitung.at